



SURSEE
—WOMEN—

GLEICHES EIS

Weil es richtig ist.

Zentralschweizer Frauenhockey · Partnerprogramm & Eisbrecher

EHC Sursee Women's Team · Partner-Konzept · Version 1.8



Worum es geht

Im Kern von «Gleiches Eis» steht eine Frage der Chancengleichheit: Bekommt ein Mädchen in der Zentralschweiz dieselbe Chance wie ein Junge, seinen Sport bis nach oben zu verfolgen? Heute nicht – und genau das ändern wir. Zum ersten Mal entsteht ein durchgängiger Weg für Eishockey-Spielerinnen, vom Nachwuchs bis zur Spitze, ohne die Region verlassen zu müssen. Der EV Zug hat die Reise mit der Gründung seines Girls- und Women's-Programms begonnen; das Women's Team des EHC Sursee ergänzt diesen Weg nun, zusammen mit dem HC Luzern.

Wir suchen keine Sponsoren für einen Spielbetrieb, sondern Gründungspartner, die diesen Weg für das Frauenhockey mittragen: Gesamthaft benötigen wir mindestens CHF 40'000 pro Jahr, über drei Jahre. Wer dabei ist, steht im Zentrum einer regionalen Geschichte mit belegbarer Wirkung – und gründet etwas mit, das es vorher nicht gab. Diesen Platz gibt es nur für die Ersten.

Die folgenden Seiten zeigen, warum es diesen Weg braucht, was heute schon steht, was ein Partner erhält – und wohin er führt.

Warum jetzt

Bis eine Spielerin etwa vierzehn Jahre alt ist, funktioniert die Ausbildung der Mädchen bestens: Sie spielen mit den Buben, lernen Technik und Tempo, sind selbstverständlich dabei. Dann kommen die Buben in die Pubertät und ziehen körperlich davon – und es entsteht eine Lücke. Der Verband regelt die Basis, den Übergang ins Frauenhockey aber überlässt er den Clubs. Viele denken gar nicht daran, weil das Mädchen bis dahin «im System» war. Aus der selbstverständlichen Mitspielerin wird ein Problem, das in den Clubs oft niemand lösen will.

Kommt dazu, dass das Eis knapp ist. Das Frauenteam im Club kommt zuletzt – späte Zeiten, oft nur ein Slot pro Woche, auch auf SWHL-B-Niveau. Fehlen Eis und Geld, wird das Frauenteam aufgelöst (neustes Beispiel Ambri-Piotta). Genau das drohte auch beim EHC Sursee.

Wir wollen das nicht beklagen, sondern ändern. Im Kern ist es eine Frage der Fairness: gleiche Bedingungen, gleiche Perspektive, gleiche Wertschätzung für Mädchen und Frauen, die ihren Sport ernst nehmen. Genau an diesem Übergang setzen wir an.

Was zum ersten Mal Realität wird

Zum ersten Mal gibt es in der Zentralschweiz einen durchgängigen Weg für eine Hockeyspielerin: vom Nachwuchs über den Aufbau bis zum halbprofessionellen Frauenteam des EVZ – ohne die Region verlassen zu müssen. Unabhängig von der Leistung, hat es einen Platz in der Region, da auf jeder Leistungsstufe ein Angebot besteht und die Zusammenarbeit der Teams sichergestellt ist.

Das Women's Team des EHC Sursee ist in diesem Weg die tragende Brücke. Über dem Team steht der EV Zug mit seinem halbprofessionellen Frauenteam in der Postfinance Women's League (PFWL), mit dem Sursee als Partnerteam in der SWHL B zusammenarbeitet. Darunter steht der HC Luzern mit zwei Teams im Aufbau (SWHL D / Ziel: Aufstieg mit einem Team in die SWHL C). Eine Spielerin muss ihren Platz in einem Verein nicht mehr jede Saison neu suchen. Sie hat eine Perspektive – in ihrer Region.

Der EV Zug ist dabei der Leuchtturm der Frauenförderung – von der Basis bis zur Spitze. Er stellt nicht nur das PFWL-Team, sondern war der erste Club der Schweiz, der im Nachwuchs reine Mädchenteams (U9 und U12) gründete – und nimmt diese Saison zudem mit einem U16-Mädchenteam an der ersten Nachwuchsliga für Mädchen teil. Diese Kraft treibt das Frauenhockey im Nachwuchs voran. «Gleiches Eis» baut darauf auf und setzt dort an, wo es danach kritisch wird: ab etwa vierzehn Jahren, beim Übergang in eine Aktiv-Karriere. Genau diese Lücke – den durchgängigen Athletinnenweg nach dem Nachwuchs – schliesst sonst niemand.

Dass dieser Weg wichtig ist, zeigen Lara Stalder und Jael Manetsch: beide aus dem Luzerner Nachwuchs, heute beim EV Zug in der PFWL, der höchsten Frauenliga der Schweiz. Sie stehen als Botschafterinnen hinter «Gleiches Eis». Auch weil sie noch nicht die Durchgängigkeit eines Athletinnenwegs in der Zentralschweiz erleben durften, und wissen wie wichtig dies ist.

Was heute besteht

Das Fundament steht – heute! Nicht nur als Absichtserklärung:

- Ein Team, das auf SWHL-B-Niveau besteht, mit einem Roster von über 25 Spielerinnen.
- Ein professioneller Staff: Headcoach, Team-Leitung und Athletik-Coaching sind besetzt und eingespielt. Ein Assistenz-Coaching fehlt, weil dafür bisher die Mittel fehlen.
- Die Zusammenarbeit mit dem EVZ: vier bis sechs junge Spielerinnen trainieren und spielen mit B-Lizenz beim EHC Sursee Women's Team.
- Die Zusammenarbeit mit dem HC Luzern, der mit zwei Teams die unteren Leistungsligen abdeckt (SWHL D, Ziel: Aufstieg eines Teams in die SWHL C) und den Einstieg in den Aktiv-Bereich sichert.

Der Anspruch: mittelfristig selbsttragend agieren.

Das Partnerprogramm

Ein Partner bekommt bei uns mehr als einen Werbeplatz. Er ermöglicht das, was den Weg trägt: den Staff, die Eiszeit, die Entwicklung der Spielerinnen. Und er ist von Anfang an dabei, bei etwas, das es in der Region vorher nicht gab. Die ersten Partner sind Mitgründer – das lässt sich später nicht mehr nachholen. Wir suchen diese Partner bewusst in der Region – das gibt dem Programm Identität und Verankerung, und dem Partner eine Geschichte, die zu seinem Standort passt.

Ebene	Umfang	Was der Partner erhält
Leadpartner	ab CHF 20'000 / Jahr 3 Jahre · 1 Platz	Gründerstatus und Name im Programmtitel. Steht im Zentrum der Kommunikation. Ein eigener Team-Anlass für Belegschaft oder Kundschaft. Jährliche Wirkungsübersicht. Erste Reihe bei Presse und im Partnernetzwerk.
Entwicklungspartner	ab CHF 10'000 / Jahr 3 Jahre · nach oben offen	Gründerstatus. Fester Platz in der Kommunikation. Jährliche Wirkungsübersicht. Zugang zum EHC Sursee Sponsoring-Event.

Sichtbarkeit – Logo und Reichweite – gehört dazu, ist aber nicht der Hauptgrund. Es geht um die Sache.

Der EVZ-Mehrwert

Das EHC Sursee Women's Team ist offizielles Partnerteam des EVZ Women's Team – des Leuchtturms im Zentralschweizer Frauenhockey. Daraus öffnet sich für unsere Partner seine Bühne:

- Werbung für das nächste SWHL-B-Heimspiel auf dem Stadion-LED-Würfel an den EVZ Women's Heimspielen (PFWL) – mit den Logos von Lead- und Entwicklungspartnern, 4× pro Spiel. Im Schnitt 2'000, bei Spitzenspielen bis 4'000 Zuschauer.
- Saison-Abos für die EVZ Women's Heimspiele: 2 für Entwicklungspartner, 4 für den Leadpartner.
- Einladung zum EVZ Women's Partner Event an einem Heimspiel – für Partner und Eisbrecher ab CHF 2'500.

Die Eisbrecher (Donatoren-Club)

Der Donatoren Club «Eisbrecher» ist für Privatpersonen, die hinter dem Programm «Gleiches Eis» stehen; hinter der Idee und dem ganzen Team. Auf Einladung, überschaubar, persönlich. Zwei Stufen, beide über mindestens drei Jahre:

Start-Eisbrecher · CHF 1'000 – Name auf der Eisbrecher-Tafel, ein Trainingsbesuch und die Einladung zum jährlichen EHC Sursee Sponsoring-Event.

Premium-Eisbrecher · CHF 2'500 – alles aus Start, dazu die Einladung zu einem EVZ Women's Partner Event an einem EVZ Women's Heimspiel – ein grösseres Netzwerk.

Neben «Gleiches Eis» besteht die Möglichkeit eines einzelnen Dress-Sponsorings oder einer Spielerinnen-Patenschaft. Diese laufen über das Sponsoring des EHC Sursee (Roger Hofer) und ergänzen dieses Programm. Gerne sende ich Ihnen zusätzliche Informationen, falls gewünscht.

Die Zahlen

Wir legen die Zahlen offen. Wer mitträgt, soll sehen, wohin das Geld geht.

- **Budget Women's Team:** rund CHF 76'000 pro Jahr (Aufwand)
- **Getragen durch:** Sponsoring 40'000, öffentliche Beiträge 16'000, Donatoren 5'000, Eigenleistung rund 22'000
- **Mindestziel aus Partnerschaften:** CHF 40'000 pro Jahr – ein Leadpartner (ab 20'000) und Entwicklungspartner (ab 10'000); die Zahl der Partner ist nach oben offen.

Jeder Franken über dem Minimum finanziert die Professionalisierung, die heute fehlt: faire Coaching-Spesenentlohnung (auch für den Assistenz-Coach), ein finanziertes Trainingslager, nötige Ausrüstung für das Team und Trainingsbetrieb.

Wichtig: Das Women's Team wird als eigenständige finanzielle Einheit geführt – ein Profit-Center innerhalb des EHC Sursee, ohne Zugriff auf Mittel des Männer- oder Nachwuchsbereichs. Euer Beitrag fliesst ausschliesslich ins EHC Sursee Women's Team, nicht in andere Clubs – und finanziert auch die Koordination des Athletinnenwegs, die Arbeit, die sonst niemand macht.

Die Eisbrecher kommen dazu. Sie geben dem Ganzen Stabilität: Fällt ein Partner weg, fangen sie einen Teil auf. Bleiben alle an Bord, finanzieren sie Wachstum – zusätzliche Eiszeit oder ein Camp.

Woran wir langfristig glauben

Das Folgende ist noch nicht beschlossen. Es zeigt, in welche Richtung wir denken.

- Heute: Es funktioniert. Team, Staff und Übergänge stehen.
- Mittelfristig: Aus dem Programm wird die anerkannte Entwicklungsstruktur für das Zentralschweizer Frauenhockey.
- Langfristig: Wir sind überzeugt, dass die Region eine geteilte Eissport-Infrastruktur braucht – eine, die Vereine entlastet, Schulen dient und mehreren Eissportarten hilft.

Das ist eine langfristige Überzeugung, kein beschlossenes Projekt.

Sie ist mit den Vereinen nicht abgestimmt und nicht Teil dessen, was ein Partner mitfinanziert. Sie zeigt nur, wohin es führen könnte.

Wirkung & Nachweis

Jeder Partner erhält einmal im Jahr eine kurze Wirkungsübersicht mit echten Zahlen: wie viele Spielerinnen im Programm sind, wie viele Trainingsstunden geleistet wurden und wie viele den Schritt Richtung EV Zug oder HC Luzern gemacht haben.

Die Übersicht ist an anerkannten Nachhaltigkeitszielen ausgerichtet – Gleichstellung, Gesundheit, Chancengleichheit. Nicht als Schlagwort, sondern so aufbereitet, dass ein Unternehmen sie in den eigenen Nachhaltigkeitsbericht übernehmen kann.

Und die Haltung ist belegt: Der EHC Sursee ist von der IG Sport Luzern für Integration, Inklusion und Gleichstellung zertifiziert. Für einen Partner heisst das: Wer hier mitmacht, engagiert sich sichtbar und glaubwürdig für ein Gesellschaftsthema – gleiche Chancen – in der eigenen Region.

Kontakt

Roger Stalder · Team Manager und Gründer «Gleiches Eis»

EHC Sursee Women's Team · roger.stalder@ehcsursee.ch · www.ehcsursee.ch

